

JULI 2010

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



## Deutsche Meister Jugend Kombination Rami Schehimi/Lilli Hils

### Berlin

Maipokal, Cole-Pokal  
imTakt: Oliver Stachetzki  
Cheerleading  
Equality  
JMD

### Brandenburg

Breitensportwochen-  
ende in Lindow

### Sachsen

Internationales  
Einladungsturnier  
Neuer Jugendausschuss  
TBW-Trophy  
Pirna tanzt  
25 Jahre SIK Impuls  
Leipzig

### Thüringen

Hessen tanzt  
Jahresmitgliederver-  
sammlung; Ehrungen

Tanzjournal ist das offizielle  
Organ der Landestanzsportver-  
bände Berlin, Brandenburg,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
des Thüringischen Tanzsport-  
verbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.  
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV  
Brandenburg e.V., LTV Sachsen  
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,  
Thüringischer  
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jähr-  
lich als Einlage des Tanzspiegel  
im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike  
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag  
Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen,  
Brandenburg: N.N.,  
Sachsen: Heike Herzberg,  
Sachsen-Anhalt: René Kern,  
Thüringen: Ulrike Haberkorn.  
Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey

IMPRESSUM

# Maipokal und Breitensportwettbewerb

## 2. Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende

Der TC Brillant lud am dritten Maiwochenende zum 2. Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende in den Bürgersaal Zehlendorf ein. Am Samstag tanzten die Hauptgruppenpaare D- bis A-Standard und -Latein um den traditionellen Maipokal. Der Wettergott machte zwar eher einen November-Pokal daraus, aber dafür war die Stimmung im Bürgersaal mit rund 200 Zuschauern umso besser.

Als absolutes Novum ließ der TC Brillant während des Turniers eine Kamera mitlaufen und präsentierte auf einer 20 m großen Leinwand nicht nur die neun Sponsoren der Veranstaltung, sondern gleich das ganze Turnier live auf der Großleinwand – außergewöhnlich und für Paare wie Zuschauer sehr interessant. Allerdings ließ die Größe der Startfelder zu wünschen übrig. Ob dies am Brückentag gelegen hat, darüber lässt sich nur spekulieren. In jedem Fall wird ein deutlicher Abwärtstrend erkennbar, der sich schon auf vielen Turnieren der letzten Monate gezeigt hat.

Langsam überlegt man es sich als Verein mehrfach, ob es sich überhaupt lohnt, ein Turnier für die A-Klasse auszurichten: Interesse seitens der Paare besteht offensichtlich kaum. Elf Paare starteten in der Hauptgruppe D-Standard. Schnell kristallisierten sich Stefan Wanckel/Inga Wöhler (Blau-Weiß Berlin) als Siegerpaar heraus. Der zweite Platz ging nach Dresden an Marcus Arit/Ilka Leuschner (TSC Casino Dresden). Dritte wurden Niko Möls/Birthe Berghöfer (Tanz Akademie).

In der C-Klasse waren es sieben Paare, die um die Pokale tanzten. Hier gewannen hochverdient Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold Berlin). Der Kampf um die Plätze dahinter gestaltete sich spannend und ging schließlich zu Gunsten von Benjamin Ide/Daniela Stumpf (Tanz Akademie) aus, die sich gegen Markus Patas/Liliann Højjas (Blau-Silber Berlin TSC) durchsetzten. Um den doppelstartenden Paaren eine lange Wartezeit zwischen Standard und Latein zu ersparen, wurden im Anschluss gleich die Lateinturniere der D- und C-Klassen getanzt.

In der D-Klasse konnte der Blau-Silber einen Doppelsieg feiern: Sieger des Maipokals im neunpaarigen Feld wurden Maximilian Möser/Antonia Rackwitz vor ihren Clubkameraden Michael Myritz/Kathleen Voigt. Dritte wurden die Sieger des D-Standardturnieres, Stefan Wanckel/Inga Wöhler. Sieger der C-Klasse wurden Alexander Schmidt/ Anne Buhrow (TSZ Concordia), die sich im achtpaarigen Feld vor den beiden Paaren vom Ahorn-Club, Dorian Grothe/Lisa Sprenger und Tibor Pascalat/Ivana Grabundzija, behaupteten.

Das größte Feld des Abends bot die Hauptgruppe B-Standard. Bei 15 startenden Paaren war erstmals an diesem Tag eine Zwischenrunde nötig, wodurch sich der Zeitplan ein Stück nach hinten verschob. Artur Galimov/Katja Najvert (OTK Schwarz-Weiß) dominierten diese Startklasse und gaben nur zwei Bestnoten ab. Deutlicher Zweiter wur-



Als Sieger der B-Klasse gewannen sie gleich darauf in der Hauptgruppe A-Standard: Artur Galimov/Katja Najvert  
Foto: Jügelt

den Johann Kloke/Julia Wagner (Blau-Silber Berlin TSC), die erneut die Herzen des Publikums im Sturm eroberten, vor Gerson Grauel/Melanie Basikow (Blau-Weiß Berlin).

Artur und Katja sorgten anschließend, in der A-Klasse als Sieger mittanzend, für die Überraschung des Abends, indem sie dieses Turnier ebenfalls für sich entschieden. Sie verwiesen David Heiland/Kristin Spörl (TSK Residenz Dresden) und Sebastian Röhl/Sarah Leopold (TSZ Concordia) auf die Plätze. Die Turniere B- und A-Latein mussten kombiniert durchgeführt werden, da in der A-Klasse nur ein Paar am Start war. Insgesamt tanzten sieben Paare um die Pokale. Mit allen Einsen gewannen Ingo Madel/Lisa Hottelmann (Blau-Silber Berlin TSC) als A-Klassenpaar das Turnier vor Christopher Hoppe/Marieke Heinrich (Creative Club), die sich den Maipokal in der B-Klasse sicherten und Max-Gregor Renkowitz/Tatjana Ermakova (Ahorn-Club). Dritte der B-Klasse wurden Michael Schwarze/Katrin Wachshofer, ebenfalls vom Creative Club.

Am Sonntag ging es im Bürgersaal weiter mit einem Breitensportwettbewerb in fünf Altersgruppen. Getanzt wurden Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive und Langsamer Walzer. Die



Finalisten der B-/A-Latein  
Foto: Jügelt

### Zum Titelbild

Neue Deutsche Jugendmeister in der Kombination: Rami Schehimi/Lilli Hils (TSZ Dresden).

Foto: Volker Hey

# Cooler Pokal, der Cole-Pokal

Resonanz der Berliner und Brandenburger Breitensportpaare war erfreulich: Insgesamt gingen fast 50 Paare an den Start. In der AK 5 (ab 35) wurde aufgrund der 16 startenden Paare nicht nur kleines und großes Finale getanzt, sondern es waren Vor-, Zwischen- und Endrunde notwendig, um den Sieger zu ermitteln. Mit einer wirklich beeindruckenden Leistung gewannen George Götze/Mandy Götze (Marinas Tanzschule Bernau) vor den Ehepaaren Meifert und Thielemann (beide Blau-Silber).



**Sieger C-Standard:**  
**Niels Hoppe/Annalena Franke**  
**Foto: Jügel**

Der TC Brillant, der mit insgesamt 24 Paaren vertreten war, konnte alle anderen Turnier für sich entscheiden: Es siegten in der AK 4 Thomas Atzler/Patricia Neumann vor Martin Jänsch/Silke Heidemann (TU) und Alex Volk/Monique Meyer (TC Brillant). Bei den 15- bis 21-Jährigen wurde es spannend: Es setzten sich schließlich Johannes Dietschreit/Sina Latza gegen Mike-Jeffrey Gellert/Jennifer Gellert (TTC Carat) und Yasar Ohle/Gina Wehrlin (Blau-Weiß Berlin) durch. Bei den 11- bis 14-Jährigen sicherten sich unter elf Paaren Charlyn Wandke/Janina Rubas die Pokale. Zweiter wurden Tim Hänchen/Gina Hartwig (TSZ Concordia) vor Anthony Bischoff/Anastasia Miller (TC Brillant). Bei den Kleinsten siegten Eve Malaszkievicz/Anna Scheffczyk vor Oskar Gaigl/Laura Bischoff und Filiz Sahin/Julia Rosenow (alle TC Brillant).

Als Überraschung tanzten die Zwölfen der Weltrangliste bei den Senioren III S, Gerhard Bayer/Ingrid Cloos, eine grandiose Standardshow. Über 240 Zuschauer sorgten mit blendender Laune für einen tollen Tanzsportnachmittag. Neben den Aktiven hatten auch die Wertungsrichter sichtlich Spaß an ihrer Aufgabe.

LINDA HENNING

Traditionell am ersten Maiwochenende veranstaltet der TC Blau-Weiß seinen Cole-Pokal für die Hauptgruppen D bis A. Die Veranstalter halten nicht nur ein Biopäckchen (Bio-Fruchtsaft, Basilikum-Tomatenaufstrich, Bio-Latte-Macchiato, Rotbäckchen Nuss-Creme) als Willkommensgeschenk für die Paare bereit, sondern es gibt für die Aktiven jede Menge Bananen und Wasser. Getanzt wurde am Samstag Latein und am Sonntag Standard. Während die Latein D- und C-Klassen eine „normale“ Vorrunde zuließen, waren die Paarzahlen der B- und A-Klassen mehr als überschaubar. Schade, denn die Treppchenplätze konnten sich über einen sehr originellen Glaspokal mit eingelassenen Wassertropfen freuen.

Heimspiel für Stefan Wanckel/Inga Wöhler (TC Blau-Weiß), die das siebenpaarige Finale der Hauptgruppe D gewannen. Je einen Pokal konnten Daniel Laqua/Annabell Schink (Shall we dance) mit nach Hause nehmen. Sie dominierten zunächst die Hauptgruppe C-Latein. Als mittanzender Sieger in der kombinierten ausgetragenen B/A-Klasse wurden sie hinter dem A-Paar Max-Gregor Renkwitz/Tatiana Ermakova (Ahorn Club) Zweite. Unfreiwilliger „Puschelträger“ im Finale C-Latein wurde Wertungsrichter Stefan Bartholomae, der sich Annabells Fransen annahm,



**Doppelsieger: Daniel Laqua/Annabell Schink**  
**Foto: Bolcz**

welche während des Tanzens ihr Kleid ebenfalls unfreiwillig verließen.

Dem Programmheft nach zu urteilen, hätten die Turniere am Sonntag ganz gut bestückt sein dürfen. Allerdings gab es wieder die eine oder andere Abmeldung und so wurden die Felder wieder kleiner. Platz eins und drei der D-Klasse gingen an den Blau-Silber TSC. Sieger wurden Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk. Ihre Clubkameraden Benjamin Schulz/Alexandra Giersch wurden Dritte. Im Blau-Silber-Sandwich, auf dem zweiten Platz, die Sieger der D-Latein des Vortages Stefan Wanckel/Inga Wöhler (TC Blau-Weiß).

Das fünfpaarige Turnier der C-Klasse gewannen Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold) klar und standen auch im zehnpaarigen Feld der B-Klasse auf dem Treppchen. Sie holten sich hinter Gerson Grauel/Melanie Basikow (TC Blau-Weiß) und Stefan Sechelmann/Franziska Wahren (Askania TSC) den dritten Platz. Die Rundenauslosung für die B-Klasse wurde in schöner alter handschriftlicher Tabellenform angefertigt und aufgehängt – Druckerstreik.

Spannung bei der A-Klasse: Während sich Oliver Steirl/Natalie Didyk (Ahorn-Club) schnell als Sieger herauskristallisierten, war der Kampf um den zweiten Platz bis zum Schluss spannend. Sah es zunächst so aus als ob Oliver Stachetzki/Lisa-Sophie Runge (Ahorn-Club) diesen innehaben sollten, so kämpften sich Adrian Obladen/Nadine Oeser (Blau-Silber Berlin TSC) noch heran und standen letztlich auf dem zweiten Platz.

Ach ja, ein „Wochenend-Kombipokal“ wurde auch noch ermittelt. Hierfür wurde nur der Start in der Klasse gezählt, in der das Paar laut Startbuch startberechtigt ist. Diesen erhielten, vom gastgebenden Verein TC Blau-Weiß Stefan Wanckel/Inga Wöhler, als Sieger der Latein D und Zweitplatzierter der Standard D.



**Cole-Pokal in der HGR B-Standard:**  
**Gerson Grauel/Melanie Basikow**  
**Foto: Bolcz**



**Einer der vielen begehrten Cole-Pokale**

SIBYLLE HÄNCHEN

## imtakt: Oliver Stachetzki, neuer Jugendsprecher in Berlin



Jugendsprecher  
Oliver Stachetzki  
Foto: privat

Oliver Stachetzki wurde auf der letzten Jugendvertreterversammlung einstimmig zum neuen Jugendsprecher der Berliner Tanzsportjugend gewählt.

Mit seiner Partnerin Lisa-Sophie Runge tanzt er momentan erfolgreich in der Hauptgruppe A-Standard. Aber auch in den lateinamerikanischen Tänzen hat Oliver bis vor kurzem in der A-Klasse mitgetanzt. Nach seiner Arbeit als Jugendsprecher im Ahorn-Club, will er sich nun auch auf der Landesebene aktiv für die Jugendpaare einsetzen.

*Was waren die wichtigsten Stationen/Punkte in deiner eigenen Tänzerlaufbahn?*

Die wichtigste Station war definitiv der Wechsel in den Ahorn-Club! Hier wurde ganz anders trainiert als in meinem vorherigen Verein. Im Ahorn-Club standen Leistung und gute Ergebnisse im Vordergrund, außerdem hatte man dort immer jemanden, den man fragen konnte, wenn man etwas nicht verstanden hat. Denn dort konnte man immer bei den „Guten“ abgucken!

*Wie bist du auf die Arbeit im Jugendausschuss aufmerksam geworden?*

Vor allem durch meine eigene Erfahrung mit dem JAS und als dann Wahlen anstanden, wurde ich gefragt, ob ich mir die Arbeit dort vorstellen könnte.

*Und warum hast du dich letztendlich entschieden, im JAS mitzuarbeiten?*

Weil ich die Arbeit dort wichtig finde, denn schließlich kümmert sich der JAS um den Nachwuchs und der ist für die Zukunft von Bedeutung.

*Was liegt dir bei deiner Arbeit im JAS besonders am Herzen?*

Dass die Jugendlichen, wenn sie Fragen oder Probleme haben, an uns herantreten können und ihre Probleme auch ernstgenommen werden!

*Was war der Grund dafür, dich ausgerechnet als Jugendsprecher zur Wahl zu stellen?*

Ich konnte mir diese Position gut vorstellen, weil mich die meisten Jugendlichen in Berlin

persönlich kennen. Ich habe ja bis vor einiger Zeit noch selbst in der Jugend getanzt.

*Was gefällt dir besonders an der Arbeit im JAS?*

Im neuen JAS sind viele „Neue“, die alle neue Ideen haben, dadurch kann man konstruktiv diskutieren und hoffentlich eine Menge erreichen! Außerdem sind noch einige aktive Tanzsportler dabei, was bei den Diskussionen zu einer schnellen Einigung führt, weil wir dadurch oft ähnliche Ansichten haben.

*Was denkst du kann oder sollte verändert werden?*

Ich finde man muss verstehen, dass viele Tanzsportler eine Menge Energie, aber vor allem Geld in den Tanzsport investieren und wir ihnen durch unsere Arbeit eine bestmögliche Förderung zukommen lassen sollten, statt ihnen Steine in den Weg zu legen!

Vielen Dank!

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
MARIA HIRNICH

## ALBA BERLIN Danceteam erreicht wieder WM-Finale

Riesiger Jubel bei den ALBA-Tänzerinnen: Das ALBA BERLIN Danceteam ist bei den Cheerleading-Weltmeisterschaften in Orlando, Florida/USA nach 2009 zum zweiten Mal in ein WM-Finale eingezogen. Trotz großer

Aufregung um die Anreise schafften die Berlinerinnen in beiden Kategorien, in denen sie antraten, die Qualifikation für die Endrunde der besten 25 Teams der Welt. Insgesamt waren 70 Teams aus 62 Nationen an den Start gegangen. „Dass meine Tänzerinnen am Freitag quasi direkt vom Flugzeug aus auf die Wettkampfmatten mussten, haben sie mit unglaublicher Energie weggesteckt. Alle wollten unbedingt hierher und das hat man von der ersten Minute an gesehen!“

Im Finale konnten sich die ALBA-Tänzerinnen zum Vortag nochmals steigern und sowohl im Pom-Dance (17.) als auch im Hip Hop (22.) noch Plätze gut machen. Trainerin Anke Schönfelder ist mit der Leistung ihres Teams zufrieden. „Vor allem die Tänzerinnen, die zum ersten Mal international aufgetreten sind, darunter zwei ehemalige Junior-Tänzerinnen, die in diesem Jahr zu den ‚Großen‘ dazu gestoßen sind, haben ihre Sache sehr gut gemacht.“

Große Nervenstärke bewiesen insbesondere die beiden Double Dance Teams: Katharina Schumann/Svea Kleeberg und Christiane Dankert/Franziska Plüschke belegten in den Kategorien Hip-Hop bzw. Jazz jeweils vierte Plätze. Dass die Bronzemedailien nur knapp verpasst wurden, beflügelte eher: „Zuerst haben wir uns nur aus Spaß in diese neue Paar-Kategorie eingearbeitet. Jetzt nehmen wir hier so viele Ideen und Motivation mit, dass wir unbedingt weitermachen wollen“, sagt Katharina Schumann, die auch das Junior-Danceteams trainiert.

Mit diesem Ergebnis hat das ALBA BERLIN Danceteam erneut ein Achtungszeichen bei dem weltweit wichtigsten Wettbewerb im Cheerleading gesetzt. „Der wiederholte Finaleinzug spornt uns unheimlich für die zukünftige Arbeit an. Wir nehmen wieder viele Eindrücke mit und werden weiter hart arbeiten.“

ANKE SCHÖNFELDER



Das Danceteam bei  
der Weltmeisterschaft  
Foto: privat

# „Unsere Pokale wandern nicht!“

## 2. Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende

Seit vor fünf Jahren in Berlin zum ersten Mal Deutsche Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare ausgetragen wurden, rotiert diese Veranstaltung quer durch Deutschland. Jedes Jahr ein neuer Ausrichter, das ist generell ein Risiko; vor allem war es das aber in den Jahren bis 2007, als es noch nicht einmal einen Equality-Verband in Deutschland gab, der als Schaltstelle fungieren konnte. Umso bemerkenswerter ist es, dass alle bisherigen Ausgaben gut organisierte Veranstaltungen waren, die sich des Ranges einer nationalen Meisterschaft würdig erwiesen.

Nicht anders war es am Himmelfahrtswochenende in Hannover. Eine Veranstaltergemeinschaft aus „TTC Gelb-Weiß im PSV Hannover“ und „TanzArt, der etwas andere Tanzsportverein“ hatte ins schöne Tanzhaus Bothe geladen, um Deutschlands beste gleichgeschlechtliche Tanzpaare zu ermitteln. Die Equality-Turnierszene ist übersichtlich genug, um alle zwölf Deutschen Meister an einem einzigen Wochenende ermitteln zu können, aber zwei Altersgruppen in je bis zu vier Leistungsklassen für je zwei Geschlechter und je zwei Sektionen plus rechnerisch ermittelter Kombinationswertung, das ist ein



**Vizemeistertitel A-Latein beim zweiten gemeinsamen Turnier: Melanie Vogt/Tania Dimitrova** Fotos: olaf-ist.net

strammes Programm.

135 Starts waren es am Ende, darunter auch einige ausländische Paare, die zwar nicht Deutsche Meister werden konnten, sehr wohl aber Turniersieger. So geschehen in der Kategorie Männer Latein, in der die Vizeweltmeister Martin/Høxer aus Dänemark zwischen Siegerehrung und Ehrentanz zum Bedauern des Publikums ihren Abschied vom

Turniertanz verkündeten. Ansonsten wurden die Meisterschaften aber vor allem von den Teilnehmern aus dem Inland geprägt. Es fällt auf, dass das Equalitytanzen immer mehr Verbreitung findet und sich Platzierungen und Medaillen inzwischen auf viele Vereine aus fast ganz Deutschland verteilen. Manch Metropolenclub hat es da schwer, seinen Stand zu verteidigen, sei er nun in Köln, München oder Berlin ansässig.

Die Berliner Paare, vornehmlich von pinkballroom in der TiB, aber auch für den TSC Balance, den TC Spree-Athen, die Tanzschule Maxixe oder vereinslos startend, zeigten Masse vor allem im Standardbereich – und machten Kasse in den Kombinationswertungen. Wie bereits im Vorjahr gingen drei der vier Allroundtitel mitsamt den damit verbundenen großen Wanderpokalen nach Berlin. Bei den Männern waren in der Hauptgruppe Gergely Darabos/Serkan Arpac und in der Seniorenkategorie Thorsten Reulen/Stefan Huch siegreich. Bei den Frauen verteidigten Dorothea Arning/Almut Freund nicht nur ihren Kombinationstitel, sondern auch den in der Seniorinnen-Lateinsektion. Mit zwei Senioren-Meistertiteln und je einer weiteren

### Berliner Ergebnisse

#### Frauen

##### HGR C-STD

2. Anja Boerner/Gabriele Draheim, TSC Balance
6. Yvonne Speckenmeyer/Cordula Heering, pinkballroom

##### HGR B-STD

1. Almut Freund/Dorothea Arning, TC Spree-Athen
3. Sabrina Schutter/Ulrike Hesselbarth, pinkballroom
5. Antje Waehner/Susen Rumposch, pinkballroom
6. Nicole Klug/Claudia Neidig, pinkballroom

##### HGR B-LAT

2. Almut Freund/Dorothea Arning, TC Spree-Athen

##### HGR A-LAT

2. Tania Dimitrova/Melanie Vogt, pinkballroom
5. Cornelia Wagner/Kerstin Kallmann, pinkballroom

##### HGR KOMBI

2. Cornelia Wagner/Kerstin Kallmann, pinkballroom
3. Almut Freund/Dorothea Arning, TC Spree-Athen

##### SEN B-STD

1. Katrin Stade/Saskia Dombrowski, Berlin
4. Anja Boerner/Gabriele Draheim, TSC Balance
5. Yvonne Speckenmeyer/Cordula Heering, pinkballroom

##### SEN A-STD

5. Nicole Klug/Claudia Neidig, pinkballroom
6. Almut Freund/Dorothea Arning, TC Spree-Athen

##### SEN A-LAT

2. Almut Freund/Dorothea Arning, TC Spree-Athen

##### SEN KOMBI

1. Almut Freund/Dorothea Arning, TC Spree-Athen

#### Männer

##### HGR C-STD

3. Frank Schnur/Arne Kapteina, pinkballroom
4. Jürgen Beier/Andreas Trummer, pinkballroom

##### HGR A-STD

1. Pascal Herrbach/Christian Wenzel, Tanzschule Maxixe
4. Holger Wenzel/Andreas M. Schoepp, pinkballroom

##### HGR C-LAT

2. Markus Naurath/Rainer Dietzel, TSC Balance

##### HGR A-LAT

4. Serkan Arpac/Gergely Darabos, pinkballroom

##### HGR KOMBI

1. Serkan Arpac/Gergely Darabos, pinkballroom

##### SEN C-STD

3. Frank Schnur/Arne Kapteina, pinkballroom
4. Jürgen Beier/Andreas Trummer, pinkballroom

##### SEN B-STD

2. Markus Naurath/Rainer Dietzel, TSC Balance

##### SEN A-STD

3. Thorsten Reulen/Stefan Huch, pinkballroom
5. Holger Wenzel/Niels Henrik Hartvigson, pinkballroom

##### SEN A-LAT

3. Thorsten Reulen/Stefan Huch, pinkballroom
4. Markus Naurath/Rainer Dietzel, TSC Balance

##### SEN KOMBI

1. Thorsten Reulen/Stefan Huch, pinkballroom
2. Markus Naurath/Rainer Dietzel, TSC Balance



Gold-, Silber- und Bronzemedaille in den Hauptgruppenturnieren waren sie das erfolgreichste Berliner Paar der DM.

In der Hauptgruppe Frauen wurden zudem Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner Deutsche

Vizemeisterinnen der Kombination. Ein einziges reines Lateinpaar war aus Berlin am Start, aber das sorgte für Furore. Tania Dimitrova/Melanie Vogt holten bei ihrem zweiten gemeinsamen Turnier direkt Silber in der Hauptgruppe A-Latein und sorgten damit für frischen Wind in dem etwas brachliegenden Bereich, ohne allerdings den Seriensiegerinnen Reger/Dlouhy aus Köln schon ernsthaft am Thron kratzen zu können. Für weitere Berliner Platzierungen in den Lateinturnieren der höchsten Leistungsklasse sorgten wiederum die Allrounder: Platz eins für Arning/Freund (Seniorinnen) und jeweils Platz zwei in der nationalen Wertung für Darabos/Arpac (Hauptgruppe Männer) und Reulen/Huch (Senioren).

Die immerhin 16 Standardpaare aus Berlin bzw. mit Berliner Beteiligung hatten einen ungewohnt schweren Stand. Gute Leistungen wurden nicht immer mit Medaillen belohnt und nicht so gute erst recht nicht. Während pinkballroom ohne eine einzige Gold- oder Silbermedaille im Standardbe-

reich die Heimreise antreten musste, gab es wenigstens zwei B-Klassensiege für andere Hauptstadtpaare und als größten Erfolg einen „halben“ Deutschen Meistertitel in der Hauptgruppe der Männer, wo Pascal Herrbach mit seinem Düsseldorfer Partner Christian Wenzel souverän siegte. Dass Berlin seine Pfründe im Standardbereich durchaus nicht wehrlos herzugeben gedachte, zeigten Holger Wenzel/Andreas Schöpp (3. Platz nationale Wertung Hgr. A) und Thorsten Reulen/Stefan Huch (3. Platz Sen. A).

Die Deutschen Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare haben sich inzwischen etabliert, ebenso wie das Equalitytanzen an sich. Mit einer breiteren Anerkennung der Sparte, weiterer Professionalisierung der Turniere und dem angestrebten Beitritt des Equalityverbandes DVET in den DTV könnte in näherer Zukunft viel Bewegung in die Turnierszene kommen. Man darf also schon jetzt gespannt sein, wer bei der DM 2011 in Dortmund die Siegerpodeste zieren wird.

*THORSTEN REULEN*

## Rudower Danceteams qualifizieren sich für Weltmeisterschaft in Orlando 2011

Am Pfingstwochenende trafen sich im Movie Park Germany (Bottrop) Cheerleader aus der ganzen Welt. Zum siebten Mal fand dort die ELITE Cheerleading Championship (ECC) statt. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten die mehr als 3.000 Sportler in Deutschlands größtem Film- und Entertainmentpark ihr Können. Bei dieser offenen Europameisterschaft traten die Danceteams des TSV Rudow 1888 Berlin an. Ziel der Junior und Senior Danceteams war es, das beste deutsche Team der jeweiligen Kategorie zu werden und somit das Ticket für die „IASF Dance World 2011“ in Orlando zu lösen.

Das Peewee Danceteam „Dance Delicious“ verzauberte mit seiner Darbietung das Publikum. Für die sechs- bis elfjährigen Mädchen war es die erste Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft. Sie traten

gegen zwölf andere Teams an und erreichten den siebten Platz. Mit dieser Leistung schnitten sie besser ab als der amtierende Deutsche Meister im Peewee Dance.

Als zweifacher Sieger des Turniers waren die Erwartungen an das Junior Danceteam „Dance Delight“ sehr hoch. Die 12- bis 16-jährigen jungen Damen wurden diesen Ansprüchen gerecht. Bereits am ersten Tag überzeugten sie mit ihrer ausdrucksstarken Performance und qualifizierten sich für das Finale am Sonntag. Dort überragten sie die vier anderen Finalisten und gewannen zum dritten Mal in Folge die ELITE Cheerleading Championship. Durch den Turniersieg und das Abschneiden als bestes deutsches Junior Danceteam ist „Dance Delight“ für die Weltmeisterschaft 2011 in Orlando qualifiziert.

Für das Senior Danceteam „Dance Deluxe“ war es die erste Teilnahme an diesem Wettbewerb. In Bottrop trafen die 16- bis 30-jährigen Tänzerinnen auf 18 hochklassige Gegner aus ganz Europa. Der Auftritt begeisterte nicht nur die vielen Zuschauer, sondern überzeugte auch die Juroren. „Dance Deluxe“ landete am Samstag als bestes deutsches Team punktgleich mit dem aktuellen Vizeweltmeis-

ter aus Österreich auf dem fünften Platz! Damit erfüllte sich der Traum der WM-Qualifikation vorzeitig. Als Krönung folgte der überraschende Einzug ins Finale.

Am Sonntagnachmittag traten die Tänzerinnen von „Dance Deluxe“ zur Kür an. Völlig entfesselt gaben sie ihr Bestes und verbesserten sich zum Vortag. Das Berliner Danceteam setzte sich gegen den Schweizer Meister durch und beendete das Turnier auf dem fünften Platz. Die Platzierung direkt hinter der internationalen Spitze ist eine große Auszeichnung für Trainerin Sylvia Ohlmeier und ihr Team. „Dance Deluxe hat sich am zweiten Tag selbst übertroffen und die Sensation perfekt gemacht. Das war ihre Bühne“, sagte Andrea Preßler, Abteilungsleiterin Cheerleading.

Das Wochenende in Bottrop war für die Cheerleader des TSV Rudow nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch ein großartiges Erlebnis. „Es war die beste Veranstaltung in dieser Meisterschaftsaison. Vielen Dank an ELITE für den reibungslosen Ablauf, die kompetenten Helfer und ein unvergessliches Wochenende“, resümiert Andrea Preßler.

*ANDREA SEIFERT*

Deutsche Meister  
Senioren Kombination:  
Stefan Huch/  
Thorsten Reulen

Freudensprünge  
beim Team „Dance  
Deluxe“ über die  
WM-Qualifikation  
Foto: privat



## Saisonabschluss beim Creativ Club

Die Mannschaft des Creative Club begann die Turniersaison mit dem Thema 'Dreamgirls' im Januar mit sieben Paaren und vervollständigte sich zum dritten Turnier von insgesamt fünf auf acht Paare. In der vergangenen Saison gerade erst aufgestiegen, positionierte sie sich bei den ersten vier Turnieren klar auf dem zweiten Platz.

Auf dem letzten Turnier am 24. April in Kiel besiegte das Team sogar den schärfsten Konkurrenten aus Bremen mit allen Einsen. Aufgrund des dadurch erreichten zweiten Platzes in der Gesamtwertung hatten sie sich für die Teilnahme am Aufstiegsturnier qualifiziert. Dieses fand am 22. Mai in Buchholz statt.

Die jeweils drei besten Mannschaften aus der Oberliga Nord Gruppe A und B durften dieses Turnier und damit um den Aufstieg in die Regionalliga Nord tanzen. Die Leistungsdichte unter den besten vier Mannschaften war

enorm. Die Mannschaft des Creative Club um die Trainer Daniel Stelter und Ariane Schießler erreichte mit einer soliden Leistung das Finale und startete an erster Stelle.

Die Halle war voll bis auf den letzten Platz und die vielen angereisten Fans feuerten das Team lautstark an. Auch die restlichen Zuschauer waren während des gesamten Turniers grandios und sorgten für eine tolle Stimmung.

Die Wertungen für die vier Finalteilnehmer fielen recht eindeutig aus. Der Creative Club erhielt als erster seine Wertung. Mit zwei Dreien und drei Vieren erreichten sie den vierten Platz. Damit sind sie zwar nicht in die Regionalliga aufgestiegen, haben jedoch einen guten Saisonabschluss geschafft.

Die 16 Lateintänzer haben sich seit ihrem Einstieg ins Formationsgeschehen im vergangenen Jahr immer an die Spitze tanzen können.



Nach der Sommerpause wird die Mannschaft voraussichtlich eine neue Choreografie lernen und im nächsten Jahr mit einem neuen Thema in der Oberliga starten.

ANETT SZYSZKA

„Dreamgirls“ des Creative Clubs  
Foto: privat

# JMD

## Ganz leise begann die Saison 2010

Mitte April hatte der TSV Rudow zu einer Premiere in die Neuköllner Bezirkssporthalle an der Oderstraße geladen. JMD-Turniere fanden dort vor einigen Jahren bereits statt und der TSV Rudow hat als Ausrichter von Veranstaltungen seine Erfahrungen, aber in diesem Jahr wagten sich die Mitglieder der Abteilung T5 an etwas Neues: die Ausrichtung eines Bundesliga-Turniers. Viele Monate hatte man sich Gedanken gemacht und konnte organisatorisch den Lohn dafür ernten. Alle zehn Teams der 2. Bundesliga Nord-Ost/West fühlten sich in Berlin wohl und das Turnier lief wie am Schnürchen ab. Der neue Berliner Tanzboden für JMD-Turniere war rechtzeitig eingetroffen und die Basis für insgesamt tolle Leistungen, die sich den rund 300 Zuschauern boten.

Wer aufgrund von Turnieren vor einigen Jahren glaubte, JMD sei laute Musik zu der sich einige Tänzerinnen mal allein oder in Grüppchen mehr oder weniger koordiniert über eine begrenzte Tanzfläche bewegen, musste am 17. April irritiert sein. Ausnahmslos ruhige, fast schon sehr sentimentale Musiken erfreuen sich in diesem Jahr der Beliebtheit bei den Trainern und Choreographen. Doch Ruhe in der Musik kann entlarvend in der



Gruppenfoto der JMD-Mannschaften des TSV Rudow  
Foto: Salomon

Technik sein – auch das konnte man erkennen.

Das Turnierwochenende – am Sonntag sollten weitere Turniere folgen – war der Start in die Saison 2010. Und ein Bundesligaturnier gibt es nicht jährlich in Berlin zu sehen. Also wenig überraschend, dass die Tribünen voll besetzt waren und es besonders viel Applaus für die regionalen Vertreter gab – zu denen auch die beiden Cottbusser Formationen Jazzy Flames und Jazzy Diamonds auf den

Plätzen vier und fünf im Großen Finale zählten.

Die sportlichen Hoffnungen der Rudowerinnen erfüllten sich nicht, auch wenn im Vergleich zum Saisonauftakt im März nun mit Platz acht eine bessere Platzierung erreicht wurde. Über ein Heimatturnier freute sich aber auch die zweite hauptstädtische Mannschaft – The Face vom TV 90. Die Hellersdorferinnen gewannen wie schon beim ersten Turnier in Düsseldorf das zweite Turnier und

### VL II Nord-Ost

- 1 Jesties  
TSV Rudow  
1888 Berlin  
1-1-1-3-1
- 2 Adagio  
TC Schöningen  
2-2-3-2-2
- 3 floorless  
TSV Rudow  
1888 Berlin  
4-4-2-1-3
- 4 Les Papillons  
TSV Rudow  
1888 Berlin  
3-3-4-6-6
- 5 No Limits  
TSA d. VfL  
Lehre 1910  
5-6-5-5-4
- 6 Devotion  
TC Schöningen  
6-5-6-4-5

### JVL II Nord-Ost

- 7 Sternenfänger  
TSV Rudow  
1888 Berlin

lagen vor dem dritten Turnier in Hamburg klar an der Spitze der Tabelle. Für die Rudowerinnen geht es dort fast schon um den Ligaerhalt.

Davor stand zunächst und mit großem Fokus der zweite Tag des Neuköllner JMD-Wochenendes. Am Sonntag trafen sich die Formationen der Jugendverbands- und Ver-

bandsliga aus Niedersachsen, Brandenburg und Berlin zu ihrem Saisonauftakt. Auf ihrem ersten Ligaturnier überhaupt konnten sich die Sternenfänger vom TSV Rudow klar für die Zwischenrunde qualifizieren, verpassten aber den Einzug in die Endrunde. Der Sieg in der Jugendverbandsliga ging an die Vorjahressieger und Deutschen Vizemeister Smartness aus Wolfsburg.

Nach der Jugend war die Verbandsliga an der Reihe. Hier stellte der TSV Rudow gleich die Hälfte der Mannschaften. Mit fast allen Bestwertungen sicherten sich die Jesties den Turniersieg und legten damit den Grundstein, um den in der letzten Saison verpassten Aufstieg in diesem Jahr zu schaffen.

THORSTEN SÜFKE/STEFAN WENDT

## JMD in Berlin *Doppelstopp der Regionalliga*

Mitte Mai war die Regionalliga im Jazz- und Modern Dance zweifach zu Gast in der Hauptstadt. Zunächst am 8. Mai bei der TSA des Hellersdorfer Athletik Clubs und eine Woche später in der Berliner Gretel-Bergmann-Sporthalle beim OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport-Club Siemensstadt. Neben den beiden Formationen der Ausrichter, en vogue (OTK Schwarz-Weiß 1922) und verquer (TSA im Hellersdorfer AC), wird das Berliner Trio in dieser höchsten Liga des Ligagebiets Nord-Ost von den JaMoDa's (Tanzverein 90) komplettiert.

Vor heimischem Publikum ihr Können zu zeigen, war natürlich bei beiden Turnieren Ansporn für die drei Hauptstadtteams. Und auch eine bessere Platzierung wollten sie mit Unterstützung der heimischen Kulisse erlangen. Das erste Saisonturnier Mitte April in Burgdorf bei Hannover hatte für zwei Teams auf oder in der Nähe eines Abstiegsplatzes bzw. fast an der Spitze geendet.

verquer, die als Nachrücker die Regionalliga erreichten, konnten den Trend aus dem ersten Turnier nicht umkehren. Beim eigenen Turnier war es gar der letzte Platz. Einen klei-

nen Bonus namens Heimvorteil hätte man der Formation, die wieder einmal ein tolles Turnier ausrichtete, schon gegönnt, doch das Leistungsniveau der zehn Regionalliga-Formationen lässt dazu ganz objektiv ab dem Mittelfeld gar keine Luft. Auch beim Wilmersdorfer Turnier reichten die Kreuze nicht für die Zwischenrunde. So teilte sich verquer mit seinem Tanz zur Musik „breaking the code“, wie schon zu Beginn der Saison, den neunten Platz mit dem Team aus Burgdorf.

en vogue, mit eine der konstantesten JMD-Formationen seit den JMD-Anfängen in Berlin, erreichte beim Turnier in Hönow verdient das Finale und verbesserte sich damit gegenüber dem Saisonstart. War die Vorrunde tänzerisch noch nicht ganz überzeugend, so konnten die sieben Damen dies im Finale mehr als wettmachen und Platz sechs belegen. „Vorrunde überstanden“ hieß es auch eine Woche später. Doch der Heimvorteil sollte wieder nicht (ganz) greifen. In der Gretel-Bergmann-Sporthalle waren die acht besten Formationen enger zusammengerückt und eine Zwischenrunde erforderlich. „I try to find myself“, so ihre musikalische Grundlage, konnte nicht voll überzeugen bzw. einige andere Formationen hatten durch den Griff zu den letztjährigen Musiken/Choreographien die „Rahmenbedingungen“ verändert. Diese neuen, alten Choreographien mögen zwar eine solche hochrangige Liga nicht unbedingt sehenswerter aber doch irgendwie spannender gestalten. Sie wirbelten die Reihenfolge der ersten Turniere gehörig durcheinander und für en vogue verblieb Platz acht.

Mit einer Bestwertung und insgesamt Platz zwei zu Saisonbeginn hatten sich die JaMoDa's (Tanzverein 90) einiges vorgenommen. Zwar blieb die Formation aus Wolfenbüttel bei den beiden Berliner Turnieren jeweils mit



en vogue, OTK Schwarz-Weiß Berlin  
Foto: Salomon

drei Bestwertungen klar an der Spitze und baute ihre Führung in der Ligatabelle von Turnier zu Turnier weiter aus, doch die JaMoDa's konnten in der Hönower Halle die zwei verbliebenen Einsen für sich verbuchen – dies vollkommen verdient. „Hometown“ lautet ihre gefühlvolle Choreographie, die sich jedoch dem Wirbel des dritten Turniers nicht ganz entziehen konnte.

In der Gretel-Bergmann-Sporthalle waren sich die Wertungsrichter im Finale der fünf besten Formationen weniger einig und die Hellersdorferinnen erreichten Platz drei. In der Gesamtwertung liegen sie mit einem Polster von fünf Punkten vor den Drittplatzierten weiterhin auf dem zweiten Platz, auch wenn der Aufstieg scheinbar nur eine rechnerische Möglichkeit ist. Ein letztes Mal trifft sich die Liga Mitte Juni – dann im niedersächsischen Schöningen. Dort wird sicherlich noch einmal einiges möglich sein.

THORSTEN SÜFKE

Siegerformation  
Trouble Spot  
Foto: Salomon



# Breitensportwochenende in Lindow

Das Tanzwochenende für die Breitensportler, Anfang März in Lindow, war wie immer ausgebucht. Die Teilnehmer kamen aus den Tanzsportvereinen Potsdam, Forst, Frankfurt (Oder) und Bad Saarow. Die Trainer und Übungsleiter wurden von den teilnehmenden Vereinen mitgebracht. Vom TSC Bad Saarow waren acht Paare dabei. Das Programm war, wie in jedem Jahr, sehr vielschichtig und beinhaltete verschiedene Tänze.

Aus parallel angebotenen Trainingsmaßnahmen konnten die Teilnehmer frei wählen und für sich das passende Angebot raussuchen. Die Tänze wurden zweimal angeboten und so konnten alle Teilnehmer das neu Erlernte gut festigen. Gleich am Anreisetag ging es nach einem reichhaltigen und schmackhaften Abendbrot – wie übrigens alle Mahlzeiten in Lindow – mit einem gemeinsamen Aufwärm- und Übungsprogramm für alle Tanzfreunde los. Auf dem Plan stand Linedance, der allen Probanden viel Spaß machte.

Am Samstag konnte aus verschiedenen Angeboten wie Samba, Salsa, Rock'n'Roll, Discofox, Polka, Swing und argentinischem



*Das Tanzpaar Klaust übt emsig die soeben erlernten Tanzschritte und Choreographien*

Tango gewählt werden. Am Abend wurde in einer modernen Sporthalle ein gemeinsamer Ball mit allen Mitgliedern organisiert, an dem ausgiebig das frisch Gelernte probiert wurde.

Besonderen Spaß bereitete der schon bekannte Linedance. Dieser Abend war der erste Schritt zu einem Breitensportwettbewerb, der vielleicht im nächsten Jahr auf dem Programm steht. Landessportwart Bodanowski würde es freuen.

Am Sonntag wurden nach einer 90-minütigen Trainingseinheit noch einmal alle Tänze durchgetanzt. Auch beim Durchtanzen standen die Trainer und Übungsleiter wieder hilfreich zur Seite. Nach einem guten Mittagessen traten alle Teilnehmer mit Muskelkater, jedoch froh gelaunt und voller neuer Eindrücke, den Heimweg an.

Es war wie immer ein gelungenes Wochenende, das durch die angenehme Atmosphäre in der Sportschule Lindow abgerundet wurde. Die Tänzer sind immer gern gesehene Gäste, beziehen sie doch andere Sportler des Hauses in ihre Trainingsmaßnahmen ein.

*TSC BAD SAAROW*

*Alle Teilnehmer des Breitensportwochenendes in Lindow nehmen Aufstellung für das Gruppenfoto*

*Fotos: privat*



## Spitzenpaare aus acht Nationen am Start



Die dänischen Turniersieger Nikolaj Lund/Marta Kociak Fotos: Benn

Bereits seit 20 Jahren veranstaltet der TSC Synchron Chemnitz das Internationale Einladungsturnier. Auch dieses Jahr folgten dem Ruf des Sportwarts Jens Thiele zwölf Paare aus acht Nationen. Diese Paare zeigten beim „Großen Preis des Klinikum Chemnitz“ in Latein und in Schneeberg zum „Siberstadtpokal“ in Standard ihr Können. An beiden Tagen hatten die sieben Wertungsrichter keine leichte Aufgabe und sie waren nicht immer einer Meinung, was für das aufmerksame Publikum sehr interessant war. In Chemnitz durften Nikolaj Lund/Marta Kociak

aus Dänemark den Siegerpreis in Empfang nehmen, in Schneeberg überzeugten die Tschechen Michael Mladek/Lubomira Blidarova.

Traditionell wird der Publikumsliebbling des Abends gekürt. Bei diesem Veranstaltungspunkt waren Publikum und Wertungsrichter noch nie einer Meinung. Mit überwältigender Mehrheit wählte das Publikum in Chemnitz Artem Bolotnilov/Olga Efremova (Russland) als Sieger und in Schneeberg waren Nikolaj Lund/Marta Kociak (Dänemark) nicht zu schlagen.

Es waren zwei anstrengende, aber auch sehr schöne Tage. Da sind die kleinen Dinge am

Rande nur noch zum Schmunzeln. So hat die russische Wertungsrichterin nachts um halb zwei die Organisatoren aus dem Bett holen lassen, sie wollte vom Bahnhof zum Hotel! Oder ein Tänzer erschien zum Finale in Socken, er hatte vergessen die Schuhe anzuziehen.

Dank der Sponsoren und fleißigen Helfer konnte dieses Turnier wieder zu einem Höhepunkt werden. Und was kann es Schöneres geben, als dass sich Gäste für den schönen Abend bedanken!

VIOLA MARTIN



Zwölf Paare aus acht Nationen nahmen an diesem internationalen Turnier teil

## Ein neuer/alter Jugendausschuss ist gewählt

Auf der Jugendvollversammlung am 19. April in Dresden wurde wie alle drei Jahre ein neuer Jugendausschuss gewählt. Jugendwartin ist wie in den vergangenen Jahren Jana Otto. Der Posten des Jugendsprechers wurde frei, da Mike Hartmann sich zu „alt“ dafür hielt. Er arbeitet aber weiterhin als Mitglied im Jugendausschuss mit. Für den Jugendsprecher waren zwei Kandidaten vorgeschlagen worden. Neuer Jugendsprecher ist Phil Schwarick. Er stellt sich nun kurz vor:

„Deutschlands wertvollster Rohstoff ist nachwachsend: Es sind die jungen Leute“, so Jürgen Rüttgers, CDU-Politiker. Und diesen Rohstoff möchte ich als Landesjugendsprecher des LTVS, mit Hilfe des gesamten JAS fördern und fordern. Ich bin Phil Schwarick und seit 13 Jahren aktiver Turniertänzer beim TSC Excelsior Dresden. Seit Oktober letzten Jah-

res studiere ich „International Business Management“ in Dresden und bin nebenbei als Trainer für Kinder und Jugendliche tätig. Mit meinen 20 Jahren stehe ich quasi auf der Schwelle vom Jugendlichen zum Erwachsenen. Doch finde ich es nützlich und wichtig, die jetzt schon nachkommende Jugend zu unterstützen und anzuspornen, Erfahrungen mit auf den Weg zu geben und ihre Meinungen landes- sowie deutschlandweit zu vertreten.

Der Jugend gehört die Zukunft. Deshalb ist es für mich von besonderer Bedeutung, diese Zukunft so gut wie möglich für unsere Kinder und jugendlichen Tänzer zu gestalten. Dabei setze ich mir das Ziel, die vielen Tanzsportarten, wie Jazz- und Modern Dance, Turniertanz und Rock'n'Roll so gut es geht zu repräsentieren, aber auch miteinander zu verknüpfen. Ich bin gespannt auf die mich

erwartenden Herausforderungen und hoffe, diesen gerecht zu werden.“

Ein weiteres Thema zur Jugendvollversammlung war die Frage nach den vielen Hip-Hop-Gruppen im Land. Für sportliche Vergleiche der sächsischen Gruppen suchen wir jetzt nach einer Möglichkeit. Alle Gruppen sollen sich bei der Jugendwartin Jana Otto melden, damit weiter geplant werden kann. Auch sonst wird der Jugendausschuss des LTVS sich um die Jugendlichen bei Wettkämpfen kümmern. Vielleicht kann mal wieder eine Turnierfahrt organisiert werden (wie ehemals TNW-Pokal).

Wir danken für das Vertrauen und stehen jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

JANA OTTO, PHIL SCHWARICK,  
MIKE HARTMANN



Sachsens neuer  
Jugendsprecher:  
Phil Schwarick  
Foto: privat

# Karlsruhe – Ein Sommermärchen

## 2. Turnier der Trophy Baden-Württemberg Ende April

Hätte Turnierleiter Dieter Köpf letztes Jahr versprochen, dass der Sommer mit dem TBW-Wochenende in Karlsruhe beginnt, hätten wir es alle nach diesem langen Winter für ein Märchen gehalten. Aber manchmal werden Märchen eben wahr.

Es war einmal im Jahre 2009... als sich Paare des TSK Residenz Dresden entschlossen, an den Turnieren um die Trophy des Landes Baden-Württemberg (TBW) teilzunehmen. Mittlerweile hat sich dieses Vorhaben als feste Tradition etabliert, sodass sich am letzten April-Wochenende anno 2010 ein paar mutige Sachsen auf den Weg machten, um Siege zu erringen.

Den Sieg in der Hauptgruppe II S-Standard verfehlten Ringo Hölschke/Janine Mühlmann vom TSK Residenz Dresden am ersten Tag nur knapp. Nachdem sie im Langsamen Walzer und Tango durch Majorität bis Platz zwei vorn lagen, sollte die Meinungsänderung eines Wertungsrichters, der seine bisherigen „Eisen“ dem am Ende Sechstplatzierten gab, dazu führen, dass es am Ende nur der zweite Platz wurde. Gewonnen haben beide dennoch und das nicht nur an sprichwörtlicher Erfahrung. In neuer Paarkonstellation seit Mitte März zusammen, waren ein zweiter silberner Rang in der Hauptgruppe II S-Standard am Sonntag sowie zwei dritte Plät-

zen jeweils in der Hauptgruppe S-Standard mehr als der erwartete Lohn für das intensive Training. Jetzt soll noch der Lateinbereich in der A-Klasse erobert werden.

Marco Albrecht/Constanze Nicklisch, ebenfalls vom TSK Residenz Dresden, waren die einzig tapferen Recken, die in beiden Disziplinen (A-Std./B-Lat.) an den Start gingen. Im Lateinsektor dominierten allerdings die süddeutschen Paare. In der Standarddisziplin gab es mit dem fünften und dem vierten Platz zwei erfolgreiche Finalteilnahmen. Auch wurde ein Treppchenplatz nur knapp verfehlt. Beide waren zum ersten Mal bei der Baden-Württembergischen Trophy-Serie mit dabei und sowohl von der Quantität als auch von der Qualität der Paare positiv überrascht.

Erfolgreich waren Andreas Rachow/Anja Schulze als drittes Paar der TSK Residenz Dresden in der Hauptgruppe II B-Standard am frühen Sonntagmorgen. Ausgeschlafen und souverän ertanzten sie sich den zweiten Platz. Im Tango gab es Punktgleichheit mit dem Siegerpaar und im Wiener Walzer sogar Platz eins. Wir alle hoffen, sie vielleicht doch wieder bei einem Lateinturnier tanzen zu sehen.

Sehr bedauerlich ist, dass außer den Dresdner Residenzlern nur die Rot-Weißen

Leipziger Dr. Rico Czaja/Martina Steffen, die dieses Mal nicht die Endrunde erreichten, keine Sachsen an dieser Turnierserie teilnahmen. Vielleicht ist es an diesem Wochenende der Tatsache geschuldet, dass parallel eine Großveranstaltung in Bayreuth stattfand.

Mittlerweile sind die Regeln für die TBW 2010 geändert worden. Aufgrund einer Umfrage im letzten Jahr gibt es kein klassisches Endturnier mehr. Insofern sind alle Wettkämpfe offene Turniere zum Sammeln von Punkten und Platzierungen. Ob sich dieses System bewährt, muss die Resonanz zeigen. Zumindest in Karlsruhe ließen sich die Paare nicht vom sommerlichen Wetter abhalten. Starterfelder, die Vor-, Zwischen- und Endrunden nötig machten, waren die Regel. Eine Glanzleistung der Turnierleitung, Organisatoren und Helfer war es, diese Veranstaltung ohne nennenswerte Verspätungen durchzuführen. Für uns stehen die Tübinger Tanzsporttage (TüTaTa) und auch die Termine für die TBW 2011 wieder im Kalender.

RINGO HÖLSCHKE



Tänzer aus Sachsen in Baden-Württemberg  
Foto: privat

## Erfolgreiche 7. Auflage von „Pirna tanzt“

Lange diskutierte der Vorstand, ob es unter dem Namen „Pirna tanzt“ nur noch eine Veranstaltung geben sollte, da im Jahr zuvor ein paar mehr Besucher wünschenswert gewesen wären. Die Besucherzahlen 2010 gaben ihm Recht, dass es am Freitag den „Tanz für Jedermann“ und am Samstag das „Ballturnier“ weiterhin geben muss.

Da es die Hotelfachschule in Pirna nicht mehr gibt, musste ein neuer Catering-Service gefunden werden. Dafür wurde „Gourmetta“ Radebeul ins Boot geholt, die durch die Schülerversorgung im Herder-Gymnasium in der

Herderhalle „beheimatet“ sind. Halle eingearbeitet, Tischnummern verteilt, kleine Präsentate für die Schautänzer besorgt, Licht- und Tontechnik überprüft, Soundcheck der Band – es konnte pünktlich 20:00 Uhr am Freitag losgehen und der Vereinsvorsitzende, Frank Hering, begrüßte alle Gäste aufs Herzlichste.

Erste Schautanzeinlage boten die „Bambinis“ vom Jazz- und Modern Dance unter Leitung von Kerstin Reinert und Susann Gregur. Stolz präsentierten sie sich in ihren feenhaften Kostümen und schwebten übers Parkett. Der Turniertanznachwuchs schloss sich an. Beide

Gruppen wurden mit reichlich Applaus belohnt und es war unschwer zu erkennen, dass die Nachwuchsarbeit im Verein Früchte trägt.

Aus der starken Abteilung des JMD folgten die „Sunflowers“ und die „Moskitos“. Letztere traten mit ihrem Piratentanz auf und zeigten ebenfalls ihre Choreographie „Time out“, mit der sie sich an der JVL Süd/Ost II beteiligen. Gegen 22:00 Uhr zeigten die Größeren ihr Können. Die JMD-Jugend ist eine Gruppe junger Mädchen, die immer wieder um ihren Fortbestand kämpft, da mit dem Schulabschluss für viele wegen der Ausbildung oft-

Pokal der Stadt Pirna  
Foto: André Frenzel



mals ein Wohnortwechsel verbunden ist oder die knapp bemessene Zeit das Training nicht mehr zulässt. Aber die Mädchen proben eifrig und mit Erfolg immer wieder an neuen Choreographien.

Die große Stunde für die vier Turniertanzpaare sollte erst am Samstag zum Turnier folgen, aber einen kleinen Einblick in ihr Können gaben sie schon mit ihren Showtanzeinlagen zu Latein- und Standardrhythmen. Aus der großen Abteilung der Linedancer, die immerhin ca. 70 Mitglieder umfasst, boten Ines Blasin-ski, Manuela Martin und Andrea Viehrig eine Showtanzeinlage. Diese drei Damen vertreten im März den Verein bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin gegen eine starke nationale und internationale Konkurrenz und konnten zwei Siege und einen dritten Platz für sich verbuchen. Die Band knüpfte gleich an und die meisten Gäste ließen es sich nicht nehmen, nach kurzer Einweisung durch die Sängerin selbst einmal „in Linie“ zu tanzen. Weit nach Mitternacht machten sich die Letzten auf den Heimweg; ein paar Stunden später mussten die Organisatoren wieder fit sein.

Mit der Wiener-Walzer-Show der Breitensportgruppe Erwachsene wurde am Sonntag das traditionelle Ballturnier um den Pokal der Stadt Pirna unter der Schirmherrschaft des neuen OB, Klaus-Peter Hanke, eröffnet. Tolle Präsente und Blumenarrangements, gespendet von zahlreichen Sponsoren, Preisgelder als Trainingskostenzuschuss für die Plätze eins bis drei und natürlich der Pokal selbst sind immer ein besonderer Anreiz für die Paare.

Im Unterschied zum Freitag herrschte samstags ein strenges Zeitregime. Das hatte Turnierleiter Ulrich Trodler in bewährter Weise im Blick. Es starteten die Jugend B/A in Standard und Latein sowie die Senioren II S. Aufgrund der Anzahl der Startmeldungen wurden die Jugendpaare kombiniert. DJ Christian Bieselt sorgte zwischen den Turnierrunden dafür, dass der Publikumstanz nicht zu kurz kam. Der Einmarsch erfolgte für die Turniertanzpaare mit einem Wiener Walzer und für das Publikum sind insbesondere die tollen Tanzkleider der Damen eine Augenweide. Schnell die Begrüßungsrose abgelegt und los ging es, sich den Konkurrenten zu stellen.

Nach der Vorrunde mussten zwei Paare ausscheiden, da nur sechs im Finale tanzen können. Die Finalpaare schenken sich nichts. Am Ende ging der Pokal an Alexander Spaeth/Natalie Agater (STK Impuls Leipzig), die in der B-Klasse tanzten und sogar die A-Klassenpaare auf die Plätze verwiesen. Auf Platz zwei tanzten sich Ralph Adamek/Daniela Dimova (Jugend A, TSC Silberpfeil Pirna) und das Paar Tom Quaas/Nadine Sagner (STK

Impuls Leipzig) kam auf Platz drei. Allerdings gehört dieses Paar wie das Siegerpaar in die B-Klasse und somit erhielten sie den zweiten in ihrer Startklasse, das bedeutete, Platz drei in der B-Klasse ging an Florian Füll/Marie-Charlott Wurmisch vom TSC Casino Dresden.

Zugegeben, für Laien ist dieses ganze Prozedere kombinierter Turniere nicht ganz leicht zu durchschauen, was beim Publikum zu manchen Nachfragen führte. Nach einigen Publikumstänzen kamen die acht für Latein gemeldeten Paare aufs Parkett. Man mag darüber streiten, ob Standard- oder Lateintänze mehr Kondition erfordern oder anstrengender sind. Die leichtere und lockerere Kleidung bei den Lateintänzen kommt den Tänzerinnen und Tänzern aber sicherlich entgegen. Ein Paar stach mit seiner Leistung auf jeden Fall hervor: Das aus Thüringen angereiste Paar Benjamin Becker/Josefin Dinger vom TSZ Gera, das es gegenüber den anderen Paaren schon in die A-Klasse geschafft hatte und als einziges Paar in dieser Klasse startete. Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble, Jive – in gewohnter Reihenfolge präsentierten sich die Paare dem begeisterten Publikum.

Zwei Paare schieden in der Vorrunde aus. Die Enttäuschung war ihnen anzusehen; oftmals sind es nur ein oder zwei Kreuze der Wertungsrichter, die zum Einzug ins Finale fehlen. Die kurze Verschnaufpause für die Finalteilnehmer nutzte das Publikum, um nach der vom DJ aufgelegten Musik zu tanzen.

In der Finalrunde bot sich dem Publikum ein ziemlich einheitliches Wertungsbild. Am Ende siegte das Thüringer Paar. Alexander Spaeth/Natalie Agater (STK Impuls Leipzig) freuten sich ebenfalls, sie belegten zwar den zweiten Platz in der Gesamtwertung, aber da sie in der B-Klasse starteten, ging auch an sie ein Sieg und damit ein Pokal. Groß war die Freude ebenso bei Ralph Adamek/Daniela Dimova, die sich in der B-Klasse auf Platz zwei tanz-

ten, gefolgt vom Leipziger Paar Tom Quaas/Nadine Sagner (STK Impuls).

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Auszeichnung des ehemaligen Pirnaer Oberbürgermeisters und jetzigen Innenministers Sachsens, Markus Ulbig. Er erhielt die Ehrennadel des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Anerkennung für seine langjährige Unterstützung des Vereins und damit des Tanzsports in Pirna. Glückwünsche gab es vom OB Klaus-Peter Hanke dem somit offiziell der Staffelnstab als Schirmherr dieses Events übergeben wurde.

Mit den Jugendturnieren war der Abend noch nicht vorbei. Es stellten sich noch die Senioren II S-Paare den Wertungsrichtern. Für sie ließ sich Turnierleiter Trodler etwas Besonderes einfallen. Er stellte eine weitere Jury zusammen, die aus elf Personen des Publikums bestand, und die Paare im Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep wertete. Natürlich floss das nicht in die offizielle Wertung ein, aber die Sonderjury kam zum gleichen Ergebnis wie die professionellen Juroren. Sie sahen ebenfalls das Silberpfeil-Paar Frank und Kerstin Roscher auf dem obersten Treppchen, gefolgt von Eckhardt Thierfelder/Sylvia Deumer (TC Rot-Weiß Leipzig) und Peter und Cornelia Kindler (TSC Casino Dresden).

Nach der Siegerehrung für die Senioren nutzte das Publikum ausgiebig die Tanzrunden, um es den „Profis“ (zumindest fast) gleichzutun. Trotz größter Anstrengungen des Vereins wären solche Großveranstaltungen ohne finanzielle und materielle Unterstützung undenkbar. Als Hauptsponsor konnte die Volksbank Pirna gewonnen werden, die schon seit Jahren ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Vereins ist. Nach „Pirna tanzt“ ist immer vor „Pirna tanzt“ und so wird es nicht lange dauern, bis die Vorbereitungen für die achte Auflage beginnen.

SYLVIA SONNTAG



rechts:  
Die JMD-Bambinis  
mit Trainerin  
Kerstin Reinert  
Foto: André Frenzel

## Frühlingsball und Ballturnier

Am 24. April fand im ausverkauften Gesellschaftssaal der Lausitzhalle der Frühlingsball der ADTV-Tanzschule Schulze statt. In diese Ballveranstaltung waren erstmalig die Endrunden des traditionellen Nachwuchsturniers des Tanzsportcenters Hoyerswerda integriert. Diese, beim TSC Synchron Chemnitz und der Tanzschule Lippmann abgeschauten Kombination, bot den Gästen des Frühlingsballs ein interessantes Rahmenprogramm und den Tanzsportlern ein fachkundiges und begeistertes Publikum, welches die Turnierpaare zu Höchstleistungen anspornte.



**Sieger im Standardturnier der Kinder: Daniel Puschmann/Vanessa Lange**

Zwölf Kinderpaare vom gastgebenden TSC Hoyerswerda und aus den Clubs Kristall Weißwasser, Silberpfeil Pirna und Grün-Gold Görlitz sowie fünf Seniorenpaare aus Ceska Lipa, Leipzig, Chemnitz und Hoyerswerda stellten sich dem Urteil der Wertungsrichter.

Bei den Kindern entspann sich zwischen dem Heimpaar Daniel Puschmann/Vanessa Lange und den Weißwasseranern Tobias Pfeil/Michella Gogolin ein Zweikampf um den Sieg. Daniel und Vanessa entschieden das Finale in den Standardtänzen, Tobias und Michella das Finale in den lateinamerikanischen Tänzen für sich. In der Gesamtwertung über alle Tänze hatten Daniel und Vanessa ganz knapp die Nase vorn, so dass der Siegerpokal unter dem Beifall des Publikums in Hoyerswerda blieb.

Auf den Plätzen drei bis sechs über alle Tänze kamen Fritz Weise/Laura Bode aus Görlitz, Salome Petzer/Aline Eichhorn und Lawrence Petzer/Emily Wötzel aus Hoyerswerda sowie Florian Michalz/Isabel Weimann aus Pirna. Das Turnier der Senioren gewann das tschechische Paar Lukas Hanich/Pavlina Mossigova eindrucksvoll.

Von den gezeigten Leistungen der Tanzsportler animiert, tanzten Ballgäste in den



**Diese Kinderpaare präsentieren voller Stolz ihre Urkunden**

Fotos: privat

nächsten Tag hinein. Die am gleichen Tag geplanten Hauptgruppenturniere fielen mangels Beteiligung aus, so dass die Wertungsrichter stattdessen in der benachbarten Eis-

bar Eisbecher bewerteten. Das Ergebnis wurde leider nicht protokolliert.

GUNTER REICHEL

Anzeige

*Sandra Koperski und Steffen Zoglauer  
vertrauen auf  
»Meine Tanzwelt«, Zwickau.*

Das Berliner Paar ist 3-facher Ostdeutscher Meister Kombination.

Spiegelstraße 29  
08056 Zwickau  
Tel. (03 75) 2 11 81 12

Öffnungszeiten:  
Freitag 15–19 Uhr  
Samstag 10–13 Uhr  
und nach  
Vereinbarung

**Online-Shop**  
[www.meine-tanzwelt.de](http://www.meine-tanzwelt.de)

*Meine Tanzwelt*  
SCHUHE, ACCESSOIRES UND MEHR

# Damenwahl oder Damenauswahl?

Es war eigentlich ein ganz normales Sportturnier mit angeschlossenem Breitensportwettbewerb in den Vereinsräumen des TSK Residenz Dresden, doch eine Frage sorgte für Durcheinander unter den startenden Paaren: Was bedeutet eigentlich Damenwahl?

Dieses Rätsel stellten sich die Paare der Jugend, nachdem der Turnierleiter Michael Hölschke (TSK Residenz) zu einem gemeinsamen Siegertanz mit anderem Partner und eben Damenwahl aufforderte. Neben den teilweise verschreckten Gesichtern, nun mit einem Fremden tanzen zu müssen, bestand sichtliche Unklarheit über diese Aussage. Schließlich stellte ein Herr die entscheidende Frage, ob dies nun bedeute, dass sich die Herren eine Damen wählen oder ob die Damen die Wahl hätten.

Um solchen Problemen vorzubeugen, sei hier für alle jüngeren Paare, welche mit dem Begriff nicht vertraut sind, gesagt: Bei Damenwahl hat die Dame das Recht, sich einen Partner zu suchen, nicht der Herr.

Nachdem nun dieses wichtige Thema geklärt sein dürfte, sollte noch erwähnt werden, dass mit Jaroslav Krticka (MTC Krok Hradec Králové) auch ein Wertungsrichter aus unserem Nachbarland vertreten war. Dank der guten Beziehungen brachte er drei Paare seines Vereins mit. So blieben die Siegerurkunden der beiden Hauptgruppe B-Turniere nicht in Deutschland, sondern gingen mit Marek Lhotsky/Jana Kumpostová (Standard) und Lukáš Novák/Valentyna Lunáckova (Latein) nach Böhmen.

JOHANNES MÜLLER



Marek Lhotsky/Jana Kumpostová  
Foto: Grebing

## Großes „Hallo“, tolle Leistungen und Teilnehmerrekord

Der STK Impuls Leipzig feierte vom 23. bis 25. April sein 25-jähriges Bestehen mit drei bemerkenswerten Veranstaltungen, die einem solchen Jubiläum gerecht wurden: einem Treffen von 100 „Ehemaligen“ in den Trainingsräumen in der Leipziger Pittlerstraße, einer Tanzgala im Festsaal des Neuen Rathauses sowie dem 25. „Messemännchen“-Turnier in der Sporthalle Brüderstraße.

Das „Hallo“ war groß, als die „Ehemaligen“ aus 25 Jahren sich begrüßten und es oft erst der Nachfrage bedurfte, wer nun wer sei. Bildliche Unterstützung waren die Aufzeichnungen des dsf-Sportfernsehens aus dem Jahr 1995, als zum letzten „Tanzbonbon“ die von Impuls-Mitgliedern vorgeführten Formationen (Wiener Walzer, Country, Cancan und Sirtaki) gezeigt wurden.

Da wurde über die Vergangenheit und die Gegenwart gesprochen, zumal von den „Ehemaligen“ auch Claudia Köhler (mit Weltmeisterpartner Benedetto Ferruggia), die 22-fachen Landesmeister und Deutschen Standardjugendmeister 1998 Frank Ekelmann/Lynn Müller-Hegemann und das jetzige Propipaar Boris und Madeleine Rohne ebenso anwesend waren wie Verbandstrainer Asis

Khadjeh-Nouri, die Impuls-Leitung um Sabine und Rolf Herrmann (beide 1985 Vereinsgründer und Sportwartin bzw. Präsident des Vereins), A-Trainer Ulrich Herrmann und viele langjährige Tanzsportfunktionäre wie Dieter Bauerschäfer (wertete bis Ende April 2010 bei 1140 Turnierveranstaltungen) mit seiner Frau (die früher viele Tänzerinnen und Tänzer „beschneiderte“) sowie der langjährige LTVS-Sportwart (1990-2010) Dr. Horst Galle. Dieser nahm im Jahr 1985 als Vorsitzender der Bezirksarbeitsgemeinschaft Turniertanz Leipzig den STK Impuls Leipzig in den Kreis, der damals „Tanzkreise“ genannten heutigen Vereinen auf.

Die Tanzgala im Festsaal des Neuen Rathauses war in Anwesenheit vieler Prominenter aus der Stadt wie Sport-Bürgermeister Heiko Rosenthal, Stadtsportbund-Präsident Uwe Gasch und der Leiterin des Sportamts Kerstin Kirmes und Vertretern des Tanzsports mit LTVS-Präsident Dietrich Rupp an der Spitze ein großes Erlebnis. Wesentlichen Anteil hatten die Tanzsportdarbietungen des Impuls-Nachwuchses, die Tänze der sieben Sonderklassenpaare des Vereins und natürlich die fünf umjubelten Kürvorträge der Europa- und Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia

Köhler, verbunden mit der Erinnerung an den Weg von Claudia beim STK Impuls von der knapp elfjährigen Anfängerin zur Sonderklassentänzerin. Spitzenleistungen im Steppentanz, im Turnen, der Rhythmischen Sportgymnastik und im Bühnentanz ergänzten sinnvoll den Turniertanz.

Höhepunkte waren die Auszeichnungen für Rolf Herrmann mit der „Ehrenplakette“ (höchste Auszeichnung des Landessportbundes) und von Sabine Herrmann mit der „Ehrennadel in Gold“ des Landessportbundes.

Damit wurden die besonderen Leistungen des Vereins als „Verein der Premieren“ hervorgehoben, der:

- das erste sächsische Paar stellte, das in der Jugend einen DM-Finalplatz (Christian Lange/Claudia Köhler 1997 DM Jugend Standard) und das erste Paar, das einen Finalplatz in der Hauptgruppe (Frank Ekelmann/Lynn Müller Ekelmann 1999 in der Kombi) erreichte
- den ersten Deutschen Meistertitel nach Sachsen holte (Frank Ekelmann/Lynn Müller)

### Randnotiz

Die Leipziger Polizei rief am Montag nach dem Turnier an und teilte mit, dass ein typischer Tanz-Kleidersack gefunden wurde. Und der STK Impuls hätte ja ein Turnier ausgerichtet. Herrmanns haben den Kleidersack bei der Polizei abgeholt. Ob sich aber nun ein „Verlierer“ meldet?

# Hessen tanzt

ler-Hegemann, 1998 DM Jugend Standard), die auch das erste sächsische Paar waren, das an einer WM teilnahm

- als erster sächsischer Verein eine DM (1998 die Premiere der DM Jugend Kombi in Delitzsch) ausrichtete; 1999 folgte die DM der Junioren Latein in Leipzig
- Mitausrichter der „Saxonian Dance Days“ 2003 bis 2006 und der Latein-WM 2005 war
- als erster sächsischer Verein die Titel 50, 100 und 150 (derzeit sind es 159) seit der ersten LM im Jahr 1991 erreichte, womit er das vom LTVS im Internet veröffentlichte „Ranking“ der Vereine mit sehr großem Vorsprung anführt
- als bisher einziger Verein der „neuen“ Flächen-Bundesländer das „Grüne Band“ des DOSB für hervorragende Nachwuchsarbeit erhielt, wobei der Verein mit zwei „Grünen Bändern“ unter ganz wenigen Einsparten-Vereinen aller Sportarten in Deutschland einen Platz hat.

Das 25. „Messe Männchen“-Turnier am 25. April auf drei Flächen in der Sporthalle Brüderstraße hatte einen großen Zulauf, wofür die Anzahl der teilnehmenden 41 Vereine aus acht Bundesländern spricht. Damit wurde ein neuer Teilnahmerecord aufgestellt, wobei die meisten gestarteten Paare (nach den Meldelisten waren es noch weit mehr) bei den Junioren I D (20 Standard, 24 Latein) erreicht wurden. Die Siege gingen an Paare aus elf Vereinen.

Im Turnier vermochten vier Paare einen Doppelsieg zu erreichen, vom Veranstalter STK Impuls Leipzig Jonas Steinecke/Nicole Morlang (Kinder D-Standard und C-Latein), Paul Rottmayer/Lilli Heusinger (in ihren ersten gemeinsamen Turnieren in der Junioren II D-Standard und -Latein), Alexander Spaeth/Natalie Agater (Jugend B-Standard und -Latein) sowie vom TC Saxonia Dresden Sergej Piskun/Sofiya Derr (Hauptgruppe A-Standard und -Latein). Gewertet haben 17 Wertungsrichter: vier aus Berlin, drei aus Sachsen-Anhalt, zwei aus Thüringen sowie acht aus Sachsen.

SARO

Mittlerweile sind die Paare aus Thüringen bei „Hessen tanzt“ keine Exoten mehr. Gerade bei den Kindern und in der Jugend tanzen unsere Schützlinge durchaus mehrfache Runden. Doch bei den Ranglistenturnieren, die mit einer beachtlichen Anzahl an Teilnehmern aufwarten, ist das oft kein leichtes Unterfangen.

Für die Geraer Jacques Bernstein/Marlen Heilmann (TSZ Gera) war das Standardturnier der Junioren II B das erfolgreichste an diesem Wochenende. Im Semifinale bewiesen sie, wie schon zur Gebietsmeisterschaft Ost, dass die Standardtänze ihnen ganz besonders liegen. Platz acht für die Ostthüringer. Noch in der 24er-Runde sah man ein anderes Geraer Paar, nämlich Maximilian Shugaley/Josephine Rab (TK Brillant).

Ein fast doppelt so großes Starterfeld fanden Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera) bei der Rangliste Jugend A-Latein vor. Sie tanzten die gleiche Anzahl an Runden wie ihre Teamkollegen Jacques und Marlen bei den Junioren Standard. Allerdings endete es mit der 24er-Runde für die Lateiner Benjamin und Josefin. Besser klingt Platz 16, den sie mit nach Hause nehmen durften.

Bei den mehr oder minder großen Turnieren der anderen Startklassen seien noch die Finalteilnehmer erwähnt, die nach mehreren Runden ihre offene Wertung erhielten. Den Treppchenplatz mit der drei erreichten bei den Junioren I C-Standard Maximilian Krimig/Annabell Heilmann (TSZ Gera). Am Sonntag in den Finals beider Sektionen schafften sie es jeweils auf den fünften Platz.

Ebenfalls Platz fünf hieß es für Aria Banihamad/Yvonne Böhme (TC Kristall Jena) in den Standardtänzen der Hauptgruppe II B. Des Weiteren ertanzten sich am Sonntag Dominik Shugaley/Annika Schilling (TK Brillant Gera) in der C-Klasse der Kinder Latein den sechsten Platz.

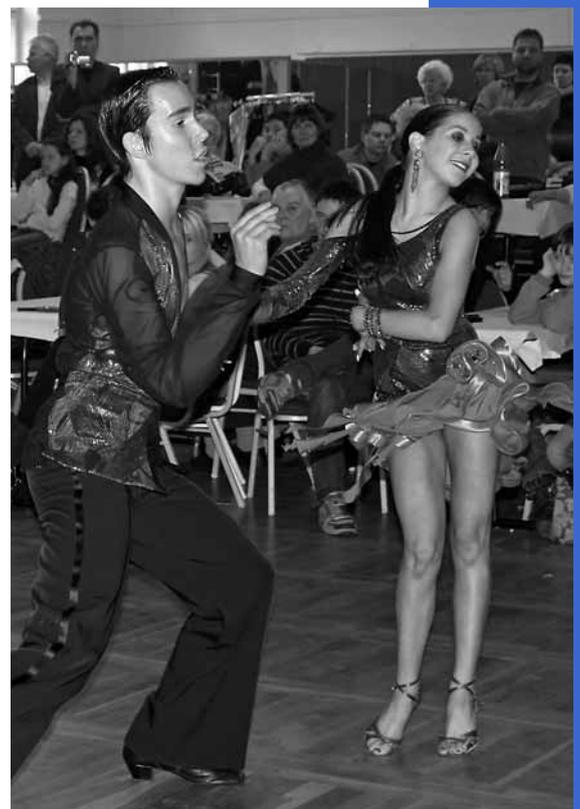
Gesondert erwähnt werden sollten Franz Alisch/Anna Weichold (TC Kristall Jena). Bis ins Semifinale in einem Starterfeld von fast 90 Paaren hatten sie es geschafft. Das Ergebnis nach der Auswertung lautete Platz 19/20 der HGR D Latein.

ULRIKE HABERKORN



**Semifinalisten der Rangliste Junioren II B-Standard: Jacques Bernstein/ Marlen Heilmann**  
Foto: Archiv/Langenberg

**Platz 16 bei der Rangliste Jugend A-Latein für Benjamin Becker/ Josefin Dinger**  
Foto: Archiv/Haberkorn



**Ehrungen**

**Bronze**

Sabine Wolff  
Marius Torka  
Barbara Torka

**Gold**

Inge Schmiede

**Ehrenurkunde**

TSG Heilbad  
Heiligenstadt

*Marius und  
Barbara Torka,  
Inge Schmiede und  
Bernhard Köhler  
Fotos: Haberkorn*

# Goldene Ehrennadel für Inge Schmiede

Die höchste Auszeichnung für Verdienste im Tanzsport, die ein Landesverband vornehmen kann, ist die Ehrennadel in Gold. Mit dieser Ehrung wurde Inge Schmiede auf der Jahresmitgliederversammlung gewürdigt. Dies war erst das dritte Mal in der 20-jährigen Geschichte des TTSV, dass diese Ehrennadel überreicht wurde.

Inge Schmiede begann im Sommer 1962 mit der Gründung des Turniertanzkreis Kristall im VEB Carl Zeiss Jena selbst zu tanzen. Ein Jahr später nahm sie an ihrem allerersten Wettkampf bei den Junioren I D teil und gewann. Aber die große Tanzkarriere begann die Thüringerin erst bei den Senioren. Nach längerer Pause sah man sie Anfang der 70er-Jahre bei

den Senioren C auf Erfurter Tanzparkett wiederum gewinnen. Fast auf den Tag genau sechs Jahre danach erreichte sie den Aufstieg in die bis heute höchste Startklasse, die S-Klasse.

In den 80er-Jahren tanzte die Jenaerin erfolgreich bei den DDR-Meisterschaften. Auf Anhieb erreichte sie mit ihrem Partner das Semifinale. Es dauerte nicht lange, da gelangte sie in das Finale. Das letzte Mal sah man sie 1984 in Jena tanzen. Da, wo sie als Juniorin das erste Turnier bestritt, beendete sie mit einer Silbermedaille nach 22 Jahren ihre aktive Tanzkarriere.

Aber damit verabschiedete sich die Thüringerin noch lange nicht aus dem Tanzsport. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits Übungsleiterin im TK Kristall Jena für Jugendliche und Erwachsene (Juniorenklasse). Damit der Name Inge Schmiede nicht von den Programmen der Turnierveranstaltungen verschwindet, wurde sie einfach Wertungsrichterin. Dies führte sie unter anderem nach Warschau (Polen) oder Vilnius (UdSSR – heute Litauen). Seit 1990 hat sie die Wertungsrichter-S-Lizenz. Im gleichen Jahr freute sie sich über den ersten Einsatz in den alten Bundesländern. Bei den Nordhessischen Tanztagen in Fulda wertete sie am Rande des Aktionsfeldes. Heute ist sie bundesweit auf Landesmeisterschaften, bei den Gebietsmeisterschaften Ost und Süd und beim Bun-



*Inge Schmiede*

desmannschaftspokal zu sehen. Aber das reichte der tanzbegeisterten Jenaerin noch lange nicht. Mitte der Neunziger ließ sich Inge Schmiede zum Trainer B ausbilden.

Auch wenn sie durch ihre Tätigkeiten viel in Deutschland herumreist, bleibt ihr Herz doch beim Jenaer Tanzkreis. Bis vor kurzem fungierte sie dort als Schriftführer und Sportwart, aber auf jeden Fall wird die rüstige Seniorin im Bereich der Standardtänze ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben.

*ULRIKE HABERKORN*



## Jahresmitgliederversammlung im TTSV

Besonders wichtig gestaltete sich die Jahresmitgliederversammlung 2010. Neben den Berichterstattungen der Vorstandsmitglieder und deren Entlastung für das vergangene Jahr standen Neuwahlen für den Vorstand an.

Aber zunächst ehrte der bisherige Vorstand einige Personen beziehungsweise Vereine, die sich durch besondere Leistungen im aktiven oder ehrenamtlichen Feld im Thüringer Tanzsport hervorgehoben haben. Dies waren im besonderen die Webmasterin der TTSV-Seite, das Senioren-Tanzpaar der S-Klasse

Marius und Barbara Torka, Inge Schmiede (siehe gesonderter Bericht) und die TSG Heilbad Heiligenstadt. Durch Herrn Schmiede vom Jenaer TC Kristall wurde als letzte Amtshandlung dieses Tages die Wahl des neuen Vorstandes durchgeführt.

Ohne weitere Probleme wurden die bisherigen Amtsinhaber erneut gewählt. Nun kann der alte=neue Vorstand die bisher begonnenen Vorbereitungen zum Jubiläum des 20-jährigen Bestehens des TTSV weiterführen.

*ULRIKE HABERKORN*

### Der Vorstand im TTSV:

Präsident :	Bernhard Köhler
Vizepräsident:	Dr. Holger Schilling
(Breitensport)	
Schatzmeisterin:	Carmen Hartung
Sportwart:	Matthias Wolff
Schriftführerin:	Iris Langenberg
Lehrwartin:	Christine Blickensdorf
Pressewartin:	Ulrike Haberkorn